

Richtlinien für die digitale Datenaufbereitung.

BETRIEBSSYSTEM / SOFTWARE

Es können Apple Macintosh-Daten als auch PC-Daten (Windows) problemlos übernommen und verarbeitet werden. In folgenden Anwendungsprogrammen können beige stellte Daten behandelt werden: Adobe InDesign CS3, Adobe Photoshop CS3, Adobe Illustrator CS3, Adobe Acrobat 8 Professional, Quark X Press 7.0, Corel Draw 13

DATENÜBERMITTLUNG

In der Regel ist die schnellste und preiswerteste Variante das Uploaden Ihrer Daten auf unseren FTP-Server.

Die Zugangsdaten dazu erhalten Sie auf Anfrage.

- . Datenträger: DVD-ROM / CD-ROM
- . USB-Stick

DATENANLIEFERUNG OFFEN

Bei der Anlieferung von offenen Daten ist es wichtig, sämtliches Bildmaterial sowie Logos und Strichzeichnungen mitzuliefern. In diesem Fall haben die professionellen Layout-Programme im Fenstermenü „Datei“ die Funktion „Verpacken“ oder „Sammlung“, um auf keine in dieser Datei vorkommenden Verknüpfungen zu vergessen. Ein verbindlicher Kontrollausdruck von den beige stellten Druckdaten ist unbedingt notwendig, um etwaige Fehler bei der Übertragung zu erkennen bzw. eventuelle Veränderungen im Layout aufzuzeigen. Hierbei geht es aber nicht um die Farbverbindlichkeit. Vielmehr gilt er als Kontrolle des Druckbildes auf den korrekten Stand, Verteilung der Farben, Darstellung der vorhandenen Schriften und Vollständigkeit der angelieferten Daten.

BILDDATEN

Um Qualitätsverluste zu vermeiden, sollten Bilder in Originalgröße mit 300 dpi, Bitmaps und Strichzeichnungen mit 1200 dpi erzeugt werden. Als Speicherformat sind „EPS“ oder „TIFF“ zu empfehlen, der Farbraum muss im CMYK-Modus angelegt sein.

SCHRIFTEN

Bei den Schriften ist auf den vollständigen Postscript Zeichensatz zu achten. Auch sollen hier die originalen Schriftschnitte der jeweiligen Schriftfamilie verwendet werden und auf elektronische Fett- und Kursivstellungen generell verzichtet werden. Negativtext unter 10 Pt. Schriftgröße ist grundsätzlich zu vermeiden. Schwarz eingefärbter Text muss ausschließlich in 100 % Black definiert sein.

CODIERUNGEN

Codierungen, wie z.B. der EAN-Code, sind ausschließlich in der Farbe 100 % Schwarz bzw. einer Sonderfarbe einzusetzen. Dabei ist auf ausreichenden Kontrast zwischen Codierung und Hintergrundfarbe zu achten.

LINIENSTÄRKEN

Positiv definierte Linien sollen mindestens mit einem Wert von 0,1 mm, Negativlinien mit 0,2 mm versehen sein.

STANZKONTUR / ÜBERFÜLLER

Für den Aufbau der Druckdaten muss unbedingt die von uns erstellte Stanzkontur, vom schriftlich freigegebenen Muster, angefordert und verwendet werden. Diese wird in der Datei auf einer eigenen Bearbeitungsebene mit entsprechender Volltonfarbdefinition angelegt. Die Überfüllung von Bildern und Flächen über der darunterliegenden Stanzkontur sollte mindestens 8 mm betragen. Um diversen Stanztoleranzen entgegenzuwirken, sollte der Abstand von Abbildungen, Texten, Logos, EAN-Codes etc. zu Schneid- und Biegelinien einen Abstand von 3 mm nicht unterschreiten. Die druck- und lackfreien Felder (von uns gekennzeichnet) sind von Farbe freizuhalten. Diverse Ausstanzungen sollten innerhalb der Zuschnitte nicht vom Druckbild ausgespart sein.

FARBIGKEIT UND FARBBEZEICHNUNG

Die Anzahl der zu druckenden Farben sind deutlich zu kennzeichnen. Sonderfarben sind als HKS- oder Pantone-Volltonfarben anzugeben. Idealerweise ist dem Kontrollausdruck auch ein verbindliches Originalfarbmuster beizulegen.

FARBVERBINDLICHKEIT – DIGIPROOF

Um das gewünschte Farbergebnis im Druck zu erreichen ist es wichtig, im Vorfeld ein verbindliches Druckmuster beizustellen. Wenn kein farbverbindliches Digiproof (nachweislich der ISO-Norm „Fogra-Standard“) beige stellt wird, haben wir die Möglichkeit bei uns im Haus ein solches kostenpflichtig anzufertigen. Der Vorteil dabei besteht darin, dass wir dafür ein hausinternes Farbprofilspeziell auf unsere Druckmaschine abgestimmt haben und somit die Farbsimulation im Vorfeld eine sehr gute Referenz ergibt. Trotzdem muss darauf hingewiesen werden, dass es zu Farbabweichungen kommen kann. Speziell bei Eigenfarben kommt es beim Proofen nur annähernd zu gewünschten Ergebnissen, da diese nur simuliert werden. Genauso sind definierte Schmuckfarben (Pantone oder HKS) ausschliesslich anhand des Farbfächers der entsprechenden Nummer verbindlich. Somit beschränkt sich die Farbverbindlichkeit des Digitalproofs rein auf die vier Skalenfarben Cyan, Magenta, Yellow und Black.

VEREDELUNGEN

Für spezielle Effekte oder Hervorhebungen, wie zum Beispiel eine UV-Lackierung, sind die entsprechenden Motive zusätzlich als Volltonfarbe mit verbindlicher Bezeichnung anzulegen.

DATENANLIEFERUNG DRUCKFERTIGER PDF'S

Um eine kostengünstige und zeiteffiziente Bearbeitung in der Druckvorstufe zu sichern, ist die Anlieferung druckoptimierter PDF-Daten der Idealfall. Ist das Dokument entsprechend der angeführten Richtlinien im Layoutprogramm aufgebaut, wird über das Drucken-Menü ein PS-File geschrieben. Um damit eine saubere und druckfähige PDF-Datei zu erhalten, muss noch die druckoptimierte Setting-Einstellung über den Distiller gewählt werden. Die Anlieferung der PDF-Daten sollten zwei Files beinhalten: eine niedrigaufgelöste PDF-Datei mit Stanze (für die Positionierung der Vernutzung am Standbogen) und die druckoptimierte PDF-Datei ohne Stanze für die Ausgabe zur Druckplattenbelichtung. Beide PDF-Files sollten unbedingt die gleiche Seitengröße im Acrobat anzeigen. Wichtig ist die Letztkontrolle der PDF-Datei im Acrobat Professional. Bei aktivierten Überdrucken Vorschau, im Fenstermenü „Erweitert“, holt man sich die Ausgabevorschau zur Ansicht und Kontrolle auf den Bildschirm. Als bevorzugtes Simulationsprofil „COATED FOGRA 27“ gewählt, dürfen dort ausschließlich die gewünschten Farben für den Druck im richtigen Auszug zu sehen sein. Dies ist gut mit dem Ein- und Ausblenden der Farben kontrollierbar. Ein zusätzlicher separierter Farbausdruck dient zudem als Sicherheit zur Kontrolle für das gewünschte Ergebnis.

BÜRSTE / FREIGABE / GUT ZUM DRUCK

Sobald bei uns im Haus die Fremddatenkontrolle auf den vorgegebenen Anforderungen durchgeführt wurde beginnt in weiterer Folge die Positionierung des Druckbildes auf den vernutzten Standbogen. Von dieser Datei wird eine niedrigaufgelöste PDF-Datei, einmal mit und einmal ohne Stanzkontur erstellt, und dem entsprechenden Kunden per E-Mail als „Bürstenabzug“ zugeschickt. Diese Daten sind genau auf Text, Stellung und Vollständigkeit zu überprüfen. Auf Wunsch senden wir auch einen farbverbindlichen Digiproof per EMS an den zuständigen Auftraggeber. Sind diverse Autorkorrekturen durchzuführen, die von den ursprünglichen Originaldaten abweichen, werden separat nach Zeit und Materialaufwand Kosten verrechnet. Die Druckfreigabe durch Rücksendung der E-Mail gilt für uns als verbindliche Bestätigung! Für übersehene Fehler können wir keine Haftung übernehmen!